

②

Demnächst werden erscheinen:

Der Alltag

Ein elsässischer Kleinstadtroman von
Arthur Babillotte

Geb. M. 4.- 20 Bogen Geb. M. 5.-

Die stille Tragödie einer Kleinstadt, deren Bürger mit behäbigen Schritten über das schlechte Pflaster ihrer Straßen und ihres Lebens wandern, eingetaucht in die herbe Süße elsässischer Eigenart, umrauscht von dem Odem dunkler Vogesenwälder: Das ist der neue Roman Arthur Babillottes. Ein Heimatbuch im besten Sinne des Wortes: ohne Tendenz, ohne das unangenehme Kumpelum der Werbetrommel, ein stilles, kluges, über den Geschnitten stehendes Buch. Man lebt und empfindet mit diesen elsässischen Menschen, schon nach den ersten Seiten; man sieht die Schönheiten des Landes zwischen Wasgau und Rhein in plastischer Treue vor sich. Das ist der künstlerische Wert des Buches: Es zwingt uns in seinen Bann, so daß wir unser eigenes Leben, unsere Gewohnheiten vergessen und das Leben jener zufriedenen, behäbigen Kleinstadtmenschen mitleben.

Allen denen, die neben der Unterhaltung künstlerischen Genuß verlangen, wird dieses Buch Freude bereiten. Nur wenige Schilderungen elsässischen Volkstums besitzen wir bisher, noch keine aber, die so anschaulich die kernige Eigenart dieses Volksstammes darstellt, seine Sitten und Gebräuche wiedergibt.

Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß das Elsaß durch die neue Verfassung jetzt im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses steht.

Das grüne Haus

Roman von
Hans Raboth

Geb. M. 5.- 27 Bogen Geb. M. 6.-

Hans Raboth, der frische, frohe Weidmann und humorbegabte Dichter, gibt in diesem Buche ein prächtiges Idyll einer schlesischen Oberförsterei und alles, was er schildert, lebt auch wirklich und wahrhaftig. Freud und Leid im Forsthaus machen wir mit und all diese Menschen, die da aus und ein gehen, sehen wir vor uns und müssen sie lieb gewinnen in ihrer schlichten Natürlichkeit und Einfachheit. Eine Prachtfigur ist vor allem „Onkel Karl“, der bei alt und jung Hochbeliebte, immer heitere und joviale mit seinem goldenen Humor und seinem guten Herzen. Man fühlt sich so wohl in dieser Kleinwelt und teilt alles Frohe und Böse mit diesen Leuten. Das macht, weil ein wirklicher Dichter sie uns schildert mit liebevollem Herzen und mit der Gottesgabe des Humors, der ein gar selten Pflänzlein geworden ist.

Es ist kein Buch für die Literaten und Aestheten, aber ein Buch, das jedem Freude macht, der ein Empfinden hat für urwüchsigen, frischen Humor und der gern einmal sich hinaus- versetzen läßt in unseren lieben deutschen Wald, zu den Leuten in das grüne Haus.



Bezugsbedingungen:

A condition und fest 30%, bei Vorausbestellung bar mit 40%. Frei-Exempl. 7/6.

(Die Einbände, auch die der Freixemplare, berechne ich à 70 Pfennig netto.)

Dresden, Januar 1911



Carl Reißner